



Karl Barth

Die protestantische Theologie im 19. Jahrhundert

Ihre Vorgeschichte und ihre Geschichte

Die Kenntnis der historischen und theologischen Vorgänge im 18. Jahrhundert (Rousseau, Lessing, Kant, Herder, Hegel) und im 19. Jahrhundert (u.a. Schleiermacher, de Wette, Baur, Feuerbach, Strauß, Rothe, Blumhardt und Ritschl) ist auch am Ende des 20. Jahrhunderts unentbehrlich, beginnen wir doch z.T. erst jetzt die volle Wirkung der damals aufgebrochenen Bewegungen zu spüren. Eine Theologiegeschichte als Darstellung großer Theologen. Ein Genuß zum Lesen!

6. Aufl. 1994, V/611 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-290-11493-0
CHF 54.50 - EUR 54,50
Lieferbar

Karl Barth

Karl Barth (1886–1968) studierte Theologie in Bern, Berlin, Tübingen, Marburg und war von 1909 bis 1921 Pfarrer in Genf und Safenwil. Mit seiner Auslegung des Römerbriefes (1919, 1922) begann eine neue Epoche der evangelischen Theologie. Dieses radikale Buch trug ihm einen Ruf als Honorarprofessor nach Göttingen ein, später wurde er Ordinarius in Münster und Bonn. Er war Mitherausgeber von «Zwischen den Zeiten» (1923–1933), der Zeitschrift der Dialektischen Theologie. Karl Barth war der Mitautor der «Barmer Theologischen Erklärung» und ein führender Kopf des Widerstands gegen die «Gleichschaltung» der Kirchen durch den Nationalsozialismus. 1935 verlor Barth wegen Verweigerung des bedingungslosen Führereids seine Stelle an der Bonner Universität. Er bekam sofort eine Professur in Basel, blieb aber mit der Bekennenden Kirche in enger Verbindung. Sein Hauptwerk, «Die Kirchliche Dogmatik», ist die bedeutendste systematisch-theologische Leistung des 20. Jahrhunderts.